

Veranstaltungsort

Hauptgebäude der Universität zu Köln
Hörsaal XVIII
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Der Zugang zum Hörsaal ist nicht barrierefrei. Wenn Sie Unterstützung benötigen, können Sie sich gerne an uns wenden.



Die Veranstaltung wird mit **3 LP** im Studium Integrale der Universität zu Köln anerkannt.

Veranstalter

 **ceres**
cologne center for
ethics, rights, economics, and social sciences
of health
www.ceres.uni-koeln.de



Immer länger, immer besser leben?

Normenwandel in der alternden Gesellschaft

Unsere Gesellschaft wird nicht zuletzt dank zunehmenden Wohlstands und medizinisch-technischen Fortschritts immer älter. In den letzten hundert Jahren ist die durchschnittliche Lebenserwartung um mehr als 30 Jahre gestiegen. Doch führt dies nicht nur zu mehr Lebenszeit, sondern zuweilen auch zu mehr Jahren in Krankheit und mit Einschränkungen. Das hat tiefgreifenden Auswirkungen auf das Gesundheits- und Pflegesystem.

Während Gesundheit bislang in der Regel über die Abwesenheit von Krankheit definiert wurde, treten heute Lebensqualität und Teilhabe in den Vordergrund. Im Gesundheitswesen gewinnen dementsprechend Prävention und Vorsorge zunehmend an Bedeutung. Zugleich wird unsere individuelle Gesundheitsbiografie durch sozioökonomische Faktoren bestimmt, was die Aufmerksamkeit auf weit mehr lenkt als die medizinische Versorgung. Im Bereich der Pflege steigt der Bedarf an Fachkräften erheblich, während die Pflegemöglichkeiten innerhalb der Familie aufgrund der modernen Lebensverhältnisse abnehmen. Somit steht unsere Gesellschaft vor der Herausforderung, im Sinne der Solidarität neue Pflegepotenziale zu erschließen.

Wie können wir die Gesundheit der Menschen fördern und bis ins hohe Alter hinein bewahren? Wie können Freiheit und Selbstbestimmung des Einzelnen gewahrt werden? Welche Werte sollen die Gestaltung des Gesundheitswesens leiten? Wie können wir Gerechtigkeit bei der Zuteilung knapper Ressourcen im Gesundheitswesen und damit auch die Verteilung in Gesundheit verbrachter Lebensjahre sicherstellen? Und wie kann es gelingen, für alle eine gute Pflege im Alter sicherzustellen?

An neun Terminen im Wintersemester 2019/20 gehen Experten aus Wissenschaft und Praxis diesen Fragen nach und präsentieren Debatten, Erfahrungen und Erkenntnisse zur Thematik des längeren Lebens in einer alternden Gesellschaft.

ceres Ringvorlesung

ab dem **16. Oktober 2019**,
mittwochs, 18.00 bis 19.30 Uhr

www.ceres.uni-koeln.de/ringvorlesung | Tel.: 0221-470-89110



Öffentliche Ringvorlesung



Immer länger, immer besser leben?

Normenwandel in der alternden Gesellschaft

Wintersemester 2019/20

Mittwochs, 18.00 bis 19.30 Uhr



ceres
cologne center for
ethics, rights, economics, and social sciences
of health

Programm

16.10.2019: Gesundheit weiter denken: Gutes Altern auch mit Einschränkungen

Leitvorstellungen vom hohen Alter im
Realitätscheck: Verlust versus Gewinn oder beides?

Prof. Dr. Hans Werner Wahl
Seniorprofessor
Psychologisches Institut
Universität Heidelberg | Netzwerk Alternsforschung

Anspruch an und Realität des hohen Alters:
Herausforderungen für die Gegenwart und
die Zukunft

Jürgen Jentsch
Vorsitzender
Landessenorenvertretung Nordrhein-Westfalen

23.10.2019: Demenz und Selbstbestimmung: Wenn Lebensqualität schwer zu erfragen ist

Advance Care Planning als Instrument der
Förderung von Selbstbestimmung im Alter

Dr. Thomas Otten
Diözesanbeauftragter für Ethik an Einrichtungen des Gesundheitswesens
Erzbistum Köln

Demenz und Selbstbestimmung –
Wenn Lebensqualität schwer zu erfragen ist

Dr. Andrea Kimmel
Team Pflege
Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen

30.10.2019: Altern gestalten: Alternserleben und Gesundheitsverhalten

Die Einstellung zum Altern als Chance oder Risiko
für Gesundheit bis ins hohe Alter

Vertr. Prof. Dr. Verena Klusmann-Weißkopf
Arbeitsbereichsleitung Gesundheitswissenschaften
Institut für Bewegungswissenschaft
Universität Hamburg

Prävention und Versorgung für ältere Menschen –
Lebenswerk oder Kostenfaktor?

Barbara Steffens
Leiterin Landesvertretung Nordrhein-Westfalen
Techniker Krankenkasse

13.11.2019: Prävention im Alter: Lohnt sich das noch?

Prävention in der Geriatrie und stationären Pflege

Prof. Dr. med. Johannes Pantel
Leiter des Arbeitsbereichs Altersmedizin mit Schwerpunkt Psychogeriatric
und klinische Gerontologie
Institut für Allgemeinmedizin
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Lohnt sich das noch? Erkenntnisse der LUCAS
Langzeit-Kohortenaltersstudie (2000 bis heute)

Dr. Ulrike Dapp
Forschungskordinatorin
Albertinen Haus – Zentrum für Geriatrie und Gerontologie

20.11.2019: Teilhabe durch Technik: Nutzung digitaler Technik im Alter

Möglichkeiten und Eigenheiten digitaler
Teilhabetchnologien für ältere Menschen

Dr. Peter Biniok
Freiberuflich tätiger Soziologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter
Innung SHK Berlin

Praktische Herausforderungen bei der Gestaltung
der Digitalisierung für ältere Menschen

Nicola Röhrich
Referentin für Digitalisierung und Bildung
Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.

27.11.2019: Chancengleichheit im Gesundheitssystem: Kulturelle und biographische Ungleichheiten erkennen

Zusammenhänge kultureller und biographischer
Faktoren mit der Gesundheit

Prof. Dr. Hajo Zeeb
Abteilungsleiter der Abteilung Prävention und Evaluation
Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS)

Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen am
Beispiel der LVR-Klinik Köln

Dr. Ali Kemal Gün
Integrationsbeauftragter
LVR Klinik Köln

04.12.2019: Von der Privatheit in die Öffentlichkeit: Anerkennung und Unterstützung für pflegende Zugehörige

Die Herausforderungen in der häuslichen
Betreuung von Menschen mit Demenz

Franziska Laporte Uribe, PhD
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Deutsches Zentrum für Neurodegenerative
Erkrankungen (DZNE)

Pflegende Angehörige unterstützen und entlasten:
Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Praxis

Dr. Heidemarie Kelleter
Referentin für Qualitätsberatung
Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

11.12.2019: Spiritualität: Ein selbstverständlicher Begleiter?

Spiritualität im sehr hohen Alter – mehr als ein
Bewältigungsmechanismus?

Dr. Anna Janhsen
Referentin für ethische und religiöse Bildung in der Pflege
Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

Spiritualität und Seelsorge im hohen Alter,
Bedürfnisse und Angebote im pflegerischen
Kontext

Dr. Peter Bromkamp
Abteilung Seelsorge
Erzbischöfliches Generalvikariat Köln

08.01.2020: Solidarität zwischen den Generationen: Herausforderungen in der Pflege unter Älteren und Pflege durch die Kinder

Pflegebedürftig: Wer hilft wie?

Dr. Lena Dorin
Referentin für Gesundheits- und Pflegepolitik
Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.

Hilfestrukturen für Unterstützer

Claudia Calero
Abteilungsleiterin Wissens- und Qualitätsmanagement
Compass